

Matthias Mieres MAGAZIN



Wir lieben unser Deutschland und lassen es uns nicht von Rechtsaußen zerstören

Überall in Deutschland stehen jetzt die Menschen auf, gehen zu Tausenden, zu Hunderttausenden auf die Straße und rufen laut und unüberhörbar: „Nie wieder ist jetzt!“. Ich war bei den Demos gegen Rechts in Kusel und in Kaiserslautern und bin noch immer sehr bewegt von dem, was ich dort erlebt habe: Wir sind Viele, wir sind laut, wir sind stark und einig in einer Sache, die uns alle verbindet: Keine Stimme für die AfD, kein Platz für Hass und Menschenverachtung.

Die AfD und der braune Morast, in dem diese Partei gedeiht fühlen sich aufgrund der hohen Umfragewerte inzwischen so sicher, dass sie selbstbewusst und öffentlich zu dem stehen, was die Recherchen von CORRECTIV ans Tageslicht gebracht haben. Der Brandenburger

AfD-Bundestagsabgeordnete René Springer schrieb nach den Enthüllungen: „Wir werden Ausländer in ihre Heimat zurückführen. Millionenfach. Das ist kein Geheimplan. Das ist ein Versprechen.“ Die Oberbürgermeisterin von Kaiserslautern, Beate Kimmel hält diesem menschenverachtenden Deportationsplan eindringlich mit Worten des Alt-Bundespräsidenten Roman Herzog entgegen: „Man ist nicht nur verantwortlich für das, was man tut, sondern auch für das, was man geschehen lässt. Wer es zulässt, dass anderen die Freiheit geraubt wird, der verliert am Ende die eigene Freiheit. ...“

Diese Partei, die behauptet, Deutschland so sehr zu lieben – diese Partei will Deutschland zerstören. Denn wir sind ein freies,

buntes, weltoffenes, vielfältiges Land, in dem alle lieben dürfen, wen sie lieben. Glauben dürfen, an wen sie glauben. Und in dem sie ihre Meinungen und Interessen jederzeit äußern und vertreten dürfen - auch und gerade gegenüber der Politik. Die AfD ist eine neofaschistische Partei und wir wissen alle wohin es geführt hat, als Nazis dieses Land regiert haben. Ich sage deshalb ganz klar und deutlich: Wer der AfD eine Stimme gibt, der gibt eine Stimme für Rassismus, gibt eine Stimme für Ausgrenzung, gibt eine Stimme für Rechtsextremismus, gibt eine Stimme für die, die Hass und Hetz verbreiten. Und ich sage euch, wer Deutschland wirklich liebt, wählt nicht AfD, niemals!

Ich weiß, dass die vielen Krisen und das teilweise schwache Agieren der Bundesregierung, der interne

Streit, und vor allem die schlechte Kommunikation viele Menschen verärgern oder frustrieren. Der Frust und die Enttäuschung sind bei einigen aber schon länger gewachsen und so scheint für sie selbst die Wahl von CDU/CSU oder der LINKEN keine Alternative zu sein.

Warum ist das so? Demokratie ist eine Staatsform, deren größte Stärke zugleich eine Schwäche ist: Der Streit um den besten Weg. Der mühsame Weg zum Interessenausgleich. Nach langen Verhandlungen steht am Ende nur ein Kompromiss. Radikale und Populisten nutzen dies aus, indem sie behaupten, es gäbe immer nur Schwarz oder Weiß, Richtig oder Falsch. Und sie sind jeweils natürlich

immer auf der "guten" Seite. Kein Ringen um die beste Lösung, sondern Diktat von oben. Und wem das nicht passt, der muss gehen. Oder Schlimmeres.

Ja, der Streit in einer Koalition trägt zum Erstarken der AfD bei. Aber bei allem Ärger über unsouveränes Verhalten Einzelner, bei allem Frust über Regierungsentscheidungen: Es ist niemals und unter gar keinen Umständen gerechtfertigt, deshalb eine Partei wie die AfD zu wählen!

Ich werde als Abgeordneter immer wieder gefragt, was ich, was wir konkret gegen die AfD tun können. Juristische Prüfung eines Parteiverbots auf Bund- und/oder

Länderebene? Weitere Demos? Fakten gegen Fake-News? Engagierte Gegenrede online, an Stammtischen und auch im Plenum der Parlamente? Gute soziale Politik? Verklagen jedes einzelnen AfD-Krawallmachers, der verfassungsfeindliche Aussagen macht? Verfassungsrechtliche Prüfung, ob man der AfD die Parteienfinanzierung entzieht? Ja! Jede Maßnahme ist einzeln schon gut und richtig. Aber wirksam wird es, wenn alles oder zumindest vieles davon umgesetzt wird und unser aller Engagement gegen Rechts lebendig und stark bleibt. Bleiben wir wachsam und engagiert, für das Deutschland, das wir lieben.

Herzliche Grüße
Euer Matthias



Hier war ich auch (Teil 1):



Neujahrsempfang SPD-ÖV
Eisenberg



Demonstration gegen Rechts
in Kusel



Austausch mit
Wissenschaftler:innen an der
RPTU Kaiserslautern



Einführung von Christian Hirsch
als neuer VG-Bürgermeister in
Bruchmühlbach-Miesau



Veranstaltung zum Thema
Apotheken in Trier mit Verena
Hubertz



Neujahrsempfang des
Ortsbeirates Erzhausen

Christoph Huchler: Eine bereichernde Woche im Bundestag



Warum geht das denn immer so lange mit neuen Gesetzen? – Das hat sich doch sicher jeder schon mal gefragt. Etwas Licht in diese und viele weitere Fragen rund um die deutsche Bundes-Gesetzgebung hat mir die Hospitationswoche bei der SPD-Bundestagsfraktion vom 13. – 17.11.2023 gebracht.

Mit weiteren 26 jungen Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern konnte ich die Woche über mit vielen Abgeordneten und Spitzenpolitikern der SPD-Fraktion sprechen und diskutieren. Dabei bekamen wir Einblicke in die aktuellen politischen Themen, deren Herausforderungen und dass es doch oft „sehr schwierig“ ist, zwischen den vielen Interessen der Anderen auch seine eigenen Vorstellungen zu verwirklichen. Neben den Diskussionsrunden mit z.B. Marianne Schieder, Sarah Ryglewski, Martin Rosemann und sogar mit unserem Bundeskanzler Olaf Scholz, konnten wir auch direkte Einblicke bei einem betreuenden Bundestagsabgeordneten bekommen.

Bei Matthias Mieves konnte ich in dieser Woche tiefe Einblicke in die Arbeit eines Mitglieds des Bundestags sammeln. Von Gesprächen mit Interessenvertretern, über Arbeitsgruppensitzungen bis hin zu internen Ausschusssitzungen und öffentlichen Anhörungen war alles dabei. Dabei war es höchst spannend zu erleben, wie ein Gesetzesentwurf der Bundesregierung in den parlamentarischen Prozess eingeführt wurde und wie schnell hierbei auf Interessenvertreter und notwendige Anpassungen eingegangen wurde. Auch die Abläufe und Arbeit, die im Hintergrund in den Büros der Abgeordneten geleistet wird, wie schnell und flexibel hier teils reagiert werden muss, war beeindruckend.

Begleitet wurde die Woche natürlich auch von dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts, welches das Sondervermögen für den Klimafond, der Großteils aus nicht genutzten Mitteln der Coronahilfen bestand, für verfassungswidrig erklärt hatte. Da war flexible Umplanung angesagt bei allen Terminen der restlichen Woche und trotzdem wurden die wichtigsten Termine, z.B. Anhörungen und Haushaltsberatungen bis spät in die Nacht gehalten und durchgeführt.

Abschließend lässt sich über die Woche sagen, dass diese extrem aufschlussreich war. Außerhalb von Schulbüchern auch zu erleben, wie der Alltag unserer Abgeordneten und die Hintergründe der Gesetzgebung ist, erhellt doch einige Fragen, die ich zuvor hatte. Daher bleibt für mich am Ende das Fazit: Auch wenn es manchmal langsam geht und ein Kompromiss persönlich hin und wieder als schlecht angesehen wird, ist diese Form der demokratischen Gesetzgebung doch die beste die wir uns wünschen können, da sie so viele Stimmen wie möglich berücksichtigt und vereint.

Hier war ich auch (Teil 2):



Bauernproteste in
Martinshöhe



Austausch mit Betriebsrat
Opel Kaiserslautern



Neujahrsempfang
Gemeinde Weilerbach

Neues aus den Ausschüssen

Deutschland wird ein Stück digitaler.

Seit dem 1. Januar in Deutschland gehört das altbekannte rosafarbene Papierrezept (fast) der Vergangenheit an, denn es wurde durch das E-Rezept ersetzt. Trotz anfänglicher kleiner Schwierigkeiten bringt das E-Rezept viele Vorteile mit sich. Der neue Standard bietet Millionen von Patientinnen und Patienten in Deutschland Entlastung und dem Gesundheitssystem Zeit- und Kostenersparnis.



Ärzte stellen Rezepte nun digital aus und speichern sie auf einem sicheren Server, von wo aus Apotheken sie abrufen können. In der Apotheke muss man nur noch die Versichertenkarte vorzeigen und man erhält das gewünschte Medikament. Alternativ besteht die Möglichkeit, einen Code auf Papier zu erhalten, der den gleichen Zweck erfüllt.

Eine spezielle E-Rezept-App ermöglicht auch die Nutzung auf dem Smartphone. Hierfür ist ein NFC-fähiges (Nahfeldkommunikation) Smartphone und eine eGK-Pin von der Krankenkasse notwendig. Momentan ist das E-Rezept hauptsächlich für gesetzlich Versicherte verfügbar, mit wenigen Ausnahmen. Private Krankenkassen werden bald nachziehen. Eltern oder pflegende Angehörige können E-Rezepte auch für die Angehörigen einlösen.

Darüber hinaus bietet das E-Rezept weitere Vorteile für Patientinnen und Patienten. Zukünftig entfällt das Rätselraten bei unleserlichen handschriftlichen Hinweisen der Ärzte, Folgerezepte können ohne Praxisbesuch ausgestellt werden. Außerdem erleichtert es den Überblick über Medikamente und Wechselwirkungen.

Das E-Rezept ist ein wichtiger Schritt zur Modernisierung des Gesundheitswesens in Deutschland, viele weitere werden folgen und ich freue mich, dabei mitwirken zu dürfen.



Wir haben dieses Jahr viel vor!

2024 steht in der Gesundheitspolitik ganz im Zeichen von Fortschritt und Innovation. Mit dem Digitalgesetz für das Gesundheitswesen und dem Gesundheitsdatennutzungsgesetz haben wir im vergangenen Jahr bereits wichtige Grundlagen geschaffen. Aber wir ruhen uns darauf nicht aus, denn für dieses Jahr haben wir noch einiges vor.

In der Krankenhausreform konzentrieren wir uns auf die Entökonomisierung, die Steigerung der Behandlungsqualität und die Reduzierung von Bürokratie. Ziel dieser Reformen ist es, die Versorgungssicherheit zu stärken, wobei eine enge Zusammenarbeit mit den Bundesländern unerlässlich ist.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Notfallreform. Unser Ziel ist es, die Notrufnummern 112 und 116117 digital zu vernetzen, um so die

Ersteinschätzung in Notfallsituationen zu verbessern. Dadurch kann schnell der geeignete Behandlungsort ermittelt werden.

Die Reform des Rettungsdienstes ist eng mit der Notfallreform verbunden. Wir möchten den Notfallsanitätern mehr Kompetenzen verleihen, ihre Rolle stärken und im öffentlichen Raum mehr Defibrillatoren bereitstellen. Diese Maßnahmen können im Ernstfall Leben retten.

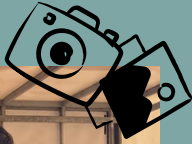
Das Medizinforschungsgesetz ist ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Agenda. Es zielt darauf ab, die Bedingungen für pharmazeutische Studien zu verbessern, indem wir die Antragsverfahren beschleunigen und vereinfachen. Damit stärken wir nicht nur die Forschung, sondern auch den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Im Rahmen des Versorgungsgesetzes I setzen wir uns für die Entbudgetierung von Hausärzten ein – ein längst überfälliger Schritt. Dadurch werden Hausarztpraxen gestärkt. In Regionen mit Hausärztemangel planen wir die Einführung von Gesundheitskiosken. Zudem soll die Gründung medizinischer Versorgungszentren (MVZ) erleichtert und die Investorentätigkeiten reguliert werden.

Und das ist noch nicht alles. Weitere Gesetzesinitiativen umfassen das Entbürokratisierungsgesetz, das Pflegekompetenzgesetz, das Apothekenreformgesetz, ein Gesetz für ein diverses, inklusives und barrierefreies Gesundheitswesen, ein Gesetz zur Früherkennung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, ein Patientenrechtegesetz und das Cannabisgesetz.

Es ist ein ambitioniertes Programm, und ich freue mich darauf, an der Gestaltung dieser wichtigen Gesetze mitwirken zu dürfen.

Hier war ich auch (Teil 3):



100-Jahr Feier SPD-OV
Enkenbach-Alsenborn



Austausch mit Verein „Gemeinsam
gegen sexualisierte Gewalt“



Demonstration gegen Rechts
in Kaiserslautern



Neujahrsempfang SPD-OV
Mölschbach



Jahresfeier
SPD-OV Otterberg



Neujahrsempfang
SPD-Kaiserslautern

Neues aus dem Wahlkreis

Wasserstoff für die Westpfalz: Ein Schritt in die Zukunft

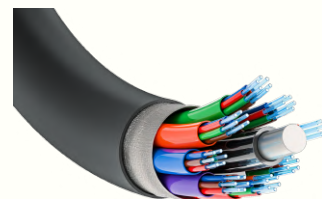
Ich war zu Besuch bei der Zentralen Abfallwirtschaft in Kaiserslautern (ZAK). Gemeinsam mit meinen Kollegen vom Landtag habe ich mich mit Herrn Deubig, dem ZAK-Chef, getroffen und ausgetauscht. Besonders beeindruckend: Das neue Wasserstoffprojekt „Blue-Lutra“, mit dem die ZAK jährlich mehrere Hunderttausend Kilo Wasserstoff herstellen möchte, um u.a. öffentliche Tankstellen für Schwerlast-LKW zu errichten. Ein sehr guter Termin und ein wichtiges Projekt für unsere Region.





Schnelles Internet für Mehlingen

In Mehlingen war ich beim Spatenstich des geförderten Glasfaserausbaus. Im Rahmen des „Weiße-Flecken“ - Bundesförderprogramms können nun in Mehlingen 400 zusätzliche Gebäude mit einem Glasfaseranschluss versorgt werden. Hierfür habe ich mich in Berlin stark gemacht.



Für eine gute Gesundheitsversorgung: Dafür setze ich mich ein!

Während meiner Wahlkreiswoche war ich zu Besuch in der Tiger-Apotheke in Herschweiler-Pettersheim. Dabei war es mir wichtig, mir ein Bild vor Ort über die Situation einer Landapotheker zu machen. Die Dorf-Apotheke, die hier schon seit Ende der 40er Jahre existiert, leistet einen wichtigen Beitrag zur Versorgung auf dem Land. Neben dem klassischen Geschäft gibt es hier zusätzlich auch Impf- und Beratungsangebote.

Mit dem Inhaber, Herrn Göddel, habe ich mich intensiv über die Reformpläne von Gesundheitsminister Karl Lauterbach ausgetauscht. Mein Eindruck: diese werden gut aufgenommen und unterstützen insbesondere kleinere Apotheken auf dem Land.

Beim Thema E-Rezept berichtet mir Herr Göddel, dass die Einführung, trotz etwas holprigem Start, ein dauerhafter Fortschritt in der Gesundheits- und Arzneimittelversorgung ist. Nach wie vor haben die Landapotheken mit großen bürokratischen Herausforderungen zu kämpfen. In Berlin setze ich mich dafür ein, dass wir auch in diesem Bereich weitere Fortschritte machen und die Apotheken unterstützt werden.



Hier könnt ihr mich treffen:

02. Februar, ab 16:00 Uhr, Mitgliederversammlung Verein „Glückstour – Schornsteinfeger helfen krebskranken Kindern e.V.“

05. Februar, ab 18:30 Uhr: Mitgliederversammlung OV Oberes Appeltal

29. Februar, ab 14:00 Uhr: Tafelbesuch in Rockenhausen



Terminankündigungen



Rolf Mützenich zu Besuch im Wahlkreis
 “Perspektiven für das Ende des Krieges in der Ukraine”
 Mittwoch, 28. Februar 2024
 ab 19:00 Uhr
 Kreishaus, großer Sitzungssaal
 Kirchheimbolanden



Neues aus Berlin

Mehr Netto vom Brutto - Steuerentlastungen 2024

Höhere Freibeträge, die Anpassung des Steuertarifs und die Erhöhung der Soli-Freigrenze sorgen für Entlastungen bei der Lohn- und Einkommenssteuer. Davon profitieren 48 Millionen Menschen in Deutschland.

- der steuerliche Grundfreibetrag steigt um 696 Euro auf 11.604 Euro. Das führt zu einer geringeren Lohnsteuer

- die Freibeträge für Kinder (Kinderfreibetrag einschließlich des Freibetrags für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarfs des Kindes) werden für jedes Kind um 360 Euro auf 9.312 Euro erhöht.
- die Freigrenze beim Solidaritätsbeitrag wurde um 587 Euro angehoben.
- bei der Arbeitnehmer-Sparzulage wurde die Einkommensgrenze verdoppelt. Nämlich auf 40.000 Euro für Ledige und auf 80.000 Euro für zusammen veranlagte Paare.
- es findet ein Ausgleich der „kalten Progression“ statt. Der Einkommenssteuertarif wird weiter an die Inflation angepasst. Das bedeutet: steigende Löhne und Gehälter werden nicht höher besteuert, insofern ihr Anstieg lediglich die Inflation ausgleicht.

Was bedeutet das konkret? Eine Familie mit doppeltem Gehalt und zwei Kindern spart 2024 insgesamt 410 Euro Steuern bei einem monatlichen Bruttoarbeitslohn von 4.667 Euro. Ein Single mit einem Bruttoarbeitslohn von monatlich 2.400 Euro wird um 209 Euro entlastet. Quelle: Datev Magazin

Mein Ausgeh-Tipp 9 TO 5 - Café & Brunch

Wer kennt schon das 9 to 5 in der Lautrer Innenstadt? Ich habe das neue Café getestet und kann nur sagen: Es ist super lecker. Direkt in der Lautrer Fußgängerzone gibt's verschiedene Rührevvariationen, leckere Bagels und Bowls. Ich habe von der großen Auswahl neben einem Bagel, der mit Lachs belegt war, zusätzlich leckeren Hummus – eine orientalische Spezialität, die aus pürierten Kichererbsen, Olivenöl und verschiedenen Gewürzen besteht – und den gebackenen Schafskäse probiert. Natürlich gibt es auch eine große Getränkeauswahl. Unbedingt vorbeischaun und probieren, es lohnt sich.

brunch



Schulstraße 5
67655 Kaiserslautern

Bahnhofstraße 3a
67806 Rockenhausen

0631 69550 / 0151 10377531
matthias.mieves.wk@bundestag.de

www.matthiasmieves.de

Matthias Mieves
Bundestagsabgeordneter
für die Westpfalz

